



Engagementkonzept

Für Studierende der Uni Bremen, die sich bei Start with a Friend e. V. (SwaF) in Bremen engagieren wollen

Ziel: Studierenden einen strukturierten Praxis- und Lernraum zu eröffnen und zugleich das ehrenamtliche SwaF-Team in Bremen bei Begegnung, Teilhabe und Community-Arbeit zu unterstützen.

1. Zielgruppe

Das Engagementskonzept richtet sich an Studierende der Universität Bremen, die ihr Studium durch eine praktische, gesellschaftlich relevante Tätigkeit ergänzen möchten.

Über einen Zeitraum von sechs Monaten erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv bei Start with a Friend in Bremen einzubringen und Erfahrungen insbesondere in den Bereichen soziale Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Diversität und Community-Arbeit zu sammeln.

Mit der Universität können die Studierenden eine Anerkennung dieses Engagements im Rahmen der Fächerergänzenden Studien (M65) mit bis zu 3 CP absprechen.

Beachte: Dafür musst du die entsprechenden Voraussetzungen der Universität erfüllen. Die Abstimmung für die Anerkennung von CP mit der Universität Bremen nehmen die Studierenden eigenverantwortlich vor.

Pro Semester stehen für das Engagement maximal 5 Plätze für Studierende zur Verfügung.

2. Ziel des Engagements

Ziel ist es, das ehrenamtliche Team von Start with a Friend in Bremen bei seiner lokalen Arbeit zu unterstützen und Studierenden gleichzeitig einen praxisnahen Lern- und Erfahrungsraum zu eröffnen.

Die Studierenden unterstützen insbesondere bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, bei ausgewählten Aufgaben rund um die Vermittlung und Begleitung von Tandems, bei lokaler Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie bei der Ansprache neuer Teilnehmender und Kooperationspartner*innen. Optional können sie ein eigenes studienbezogenes Community-Projekt entwickeln und umsetzen.

3. Mögliche Tätigkeitsbereiche

A. Veranstaltungsorganisation und Community Building

Die Studierenden unterstützen das Bremer Team bei der Planung und Durchführung von Begegnungsformaten wie Stammtischen und weiteren Community-Veranstaltungen. Dazu können die Suche und Ansprache geeigneter Veranstaltungsorte, die Bewerbung von Veranstaltungen, die Ansprache von Multiplikator*innen, organisatorische Vorbereitungen sowie die Begleitung der Veranstaltung vor Ort gehören.

B. Unterstützung bei Tandemvermittlung und -begleitung

Nach entsprechender Einführung können Studierende ausgewählte Aufgaben in der Tandemarbeit übernehmen. Dazu gehören beispielsweise Aufnahme- oder Begleitungsgespräche, die Kontaktaufnahme mit bestehenden Tandems, regelmäßige Nachfragen zum Tandemstatus oder die Unterstützung bei Tandemvorschlägen. Dabei stehen Kommunikation, soziale Teilhabe, Diversität und ein sensibler Umgang mit unterschiedlichen Lebensrealitäten im Mittelpunkt.



C. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, SwaF in Bremen bekannter und für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich zu machen. Mögliche Tätigkeiten sind Flyer- und Plakataktionen, Planung und Betreuung von Infoständen, die Ansprache lokaler Organisationen und Multiplikator*innen sowie die Bewerbung von Veranstaltungen über Social Media und lokale Communities.

D. Optional: Eigenes Community-Projekt

Studierende können alternativ oder ergänzend ein eigenes sechsmonatiges Projekt entwickeln und mit dem SwaF-Team umsetzen. Z. B. ein Projekt mit Bezug zu Ihrem Studium: Ziel kann hier ein niedrigschwelliges Angebot, das Menschen zusammenbringt und zugleich ein studienrelevantes Thema aufgreift.

Die Studierenden entwickeln eine Projektidee, definieren Zielgruppe und Ziele, planen das Format, kümmern sich um Kooperationen und Kommunikation und setzen das Projekt praktisch um. Dadurch entsteht eine direkte Verbindung zwischen theoretischen Inhalten aus dem Studium und die Arbeit im sozialen Raum.

4. Zeitlicher Umfang und beispielhafte Aufgaben

Das Engagement läuft grundsätzlich über sechs Monate und umfasst durchschnittlich ca. 2–3 Stunden pro Woche. Die Arbeitszeiten können abhängig von Aufgaben und Veranstaltungen flexibel auf unterschiedliche Tage und Uhrzeiten verteilt werden.

Woche 1 – Planung

- Teamtreffen (ca. 1 Stunde)
- Geeigneten Veranstaltungsort recherchieren/ansprechen (ca. 1 Stunde)
- Veranstaltungen für den Folgemonat organisatorisch vorbereiten und im Portal eintragen (ca. 1 Stunde)

Woche 2 – Tandemarbeit

- Zwei Aufnahme- oder Begleitungsgespräche (je ca. 30 Minuten)
- Aktive Tandems zum Stammtisch einladen und Tandemstatus prüfen (ca. 1 Stunde)
- Tandemvorschläge bzw. Follow-ups unterstützen (ca. 1 Stunde)

Woche 3 – Veranstaltung oder eigenes Projekt

- Veranstaltung über Netzwerke, Multiplikator*innen und Communities bewerben (ca. 1 Stunde)
- Organisatorische Vorbereitung bzw. Einkauf (ca. 1 Stunde)
- Teilnahme und Unterstützung vor Ort (ca. 1,5 Stunden)

Woche 4 – SwaF bekannt machen

- Flyer- und Plakataktion (ca. 1 Stunde)
- Infostand oder vergleichbare Outreach-Aktivität planen und betreuen (ca. 2 Stunden)

5. Ablauf des Engagements

Anmeldung

Fülle das [Anmeldeformular](#) aus und sende es an das Bremer SwaF-Team unter bremen@start-with-a-friend.de.



Persönliches Aufnahmegespräch

Die zuständige Ansprechperson bei SwaF nimmt Kontakt zu dir auf. In einem persönlichen Gespräch – vor Ort oder digital – werden Motivation, Interessen und Erwartungen besprochen. Gleichzeitig erhältst du einen Überblick über SwaF, Tätigkeiten, zeitlichen Rahmen und gegenseitige Erwartungen.

Onboarding und Start

Wenn das Engagement für beide Seiten passt, erfolgt das Onboarding. Du lernst das Team, die Arbeitsweisen und relevante Standards kennen und nimmst am nächsten Teamtreffen teil. Eine Engagementvereinbarung kann die gegenseitigen Erwartungen, den Rahmen und die Vertraulichkeit dokumentieren.

Kontinuierliche Begleitung

Während des gesamten Engagements gibt es eine feste Ansprechperson bei SwaF. Sie unterstützen dich bei Fragen und Herausforderungen und achten darauf, dass Umfang und Art der Aufgaben zum vereinbarten Engagement passen. Aufgaben werden regelmäßig abgestimmt und können an Interessen, Kompetenzen und Lernziele angepasst werden.

Zwischengespräch nach drei Monaten

Nach etwa der Hälfte des Engagements findet ein persönliches Reflexions- und Feedbackgespräch statt. Erfahrungen, Lernfortschritte und Herausforderungen werden besprochen; bei Bedarf werden Aufgaben, Schwerpunkt oder Umfang angepasst.

Abschluss nach sechs Monaten

Zum Abschluss gibst du SwaF ein persönliches Feedback bzw. einen Erfahrungsbericht. SwaF stellt eine Teilnahmebescheinigung über Zeitraum, Umfang und wesentliche Tätigkeitsbereiche aus. Eine Fortsetzung des ehrenamtlichen Engagements ist möglich.

Die Wahrung der universitären Vorgaben (Reflexionstext von ca. 5.000 Zeichen, in dem sie ihren Kompetenz- und Erkenntnisgewinn mit Blick auf das Studium der Gesundheitswissenschaften reflektieren) liegt in deiner Eigenverantwortung.

6. Lernziele

Das Engagement ermöglicht es den Studierenden, soziale Fragestellungen außerhalb des universitären Kontextes praktisch zu erleben und zu reflektieren. Insbesondere können folgende Kompetenzen erworben und vertieft werden:

- Reflexion des Zusammenhangs zwischen sozialer Teilhabe, Einsamkeit und Wohlbefinden
- Diversitäts- und Diskriminierungssensibilität
- Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Lebensrealitäten
- niedrigschwellige Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen
- Community Building und partizipative Arbeit
- Planung und Organisation von Veranstaltungen und Projekten
- lokale Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit
- selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Reflexion der eigenen Perspektive und Rolle

7. Was die Studierenden gewinnen

Das Engagement verbindet gesellschaftliche Wirkung mit persönlichem und fachlichem Lernen. Studierende leisten einen konkreten Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, indem sie Begegnungen ermöglichen, Menschen miteinander in Kontakt bringen und sozialer Isolation und Einsamkeit entgegenwirken.

- Einblicke in die Arbeitsweisen einer Nonprofit-Organisation
- praktische Erfahrungen in Veranstaltungsorganisation, Projektarbeit und lokaler Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrungen in der Arbeit mit einer vielfältigen Community
- Kompetenzen zu Pluralität, sozialer Teilhabe und Diskriminierungssensibilität
- Möglichkeit, theoretisches Wissen aus dem Studium praktisch anzuwenden
- bundesweite Austauschmöglichkeiten innerhalb des SwaF-Netzwerks
- Kontakte zu neuen Menschen in Bremen und deutschlandweit
- kostenlose Online-Bildungsformate zu Diversität, Antidiskriminierung und Empowerment
- angestrebte Anerkennung von 3 CP im Bereich M65 / Fächerergänzende Studien, vorbehaltlich der universitären Voraussetzungen

8. Erwartungen an die Studierenden

Mit der Teilnahme verpflichten sich die Studierenden zu einer zuverlässigen Mitarbeit über den vereinbarten Zeitraum und zu einem respektvollen, diskriminierungssensiblen Umgang mit allen Beteiligten.

- regelmäßige Teilnahme an vereinbarten Aufgaben und Teamformaten
- verantwortliche Bearbeitung übernommener Aufgaben
- Teilnahme am Zwischen- und Abschlussgespräch
- persönliches Feedback bzw. Erfahrungsbericht für SwaF
- Reflexionstext von ca. 5.000 Zeichen entsprechend den Vorgaben der Universität (in Eigenverantwortung)

Eine Foto- oder Videoeinstimmung wird, sofern relevant, separat und freiwillig eingeholt. Sie ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am Engagement.

9. Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung

Die Studierenden werden zu Beginn durch Start with a Friend in ihre Aufgaben, die Arbeitsweise der Organisation und relevante Standards eingeführt. Dazu gehören insbesondere Datenschutz, Vertraulichkeit, ein sensibler Umgang mit personenbezogenen Informationen sowie diskriminierungssensible Kommunikation.

Die Studierenden arbeiten innerhalb klar vereinbarter Aufgabenbereiche und werden durch eine feste Ansprechperson begleitet. Aufgaben, die besondere Kenntnisse oder Verantwortung voraussetzen, werden erst nach entsprechender Einführung übernommen.

Bei den Projekten liegt der Schwerpunkt auf Begegnung, sozialer Teilhabe, Empowerment und Einsamkeitsprävention. Studierende übernehmen keine medizinische, psychologische, rechtliche oder therapeutische Beratung.

Pro Semester können maximal 5 Studierende am Engagementprogramm teilnehmen. Die Begrenzung dient dazu, eine kontinuierliche und qualitativ angemessene Begleitung durch das Bremer SwaF-Team sicherzustellen.

10. Verantwortlichkeiten

Bereich	Start with a Friend	Studierende
---------	---------------------	-------------



Betreuung	Feste Ansprechperson, Onboarding, Aufgabenabstimmung, Zwischen- und Abschlussbegleitung.	Studierende nehmen verbindlich an vereinbarten Formaten teil
Leistungsnachweis	Bescheinigung über Zeitraum, Umfang und Tätigkeiten.	Studierende sind für den Reflexionstext gemäß universitären Vorgaben selbst verantwortlich.
3 CP / M65	Dokumentation des Engagements.	Die Studierenden sind selbst verantwortlich für die formale Anerkennung durch die Universität.
Datenschutz	Einführung in SwaF-Standards und vertraulichen Umgang mit Daten.	Einhaltung der vereinbarten Standards.